

Brandenburgs Meister ohne Sorgen

BSG Märkische Volksstimme—ZSG Industrie-Leipzig 3 : 1 (1 : 1)

Nach dem 1:1-Spiel mit Horch lebte die Fußballstimmung in Babelsberg wieder auf, die Dramatik der 90 Minuten des Kampfes am Versonntag zog wieder die Massen an. Für die BSG Märkische Volksstimme ging es darum, sich endgültig von den quälenden Abstiegsorgen zu befreien. In der Beziehung ist alles wunschgemäß gelaufen, allerdings hatte die Volksstimme das Glück, daß der Gegner aus Leipzig ohne seinen besten Stürmer, den jungen Fröhlich, kam. Das Fehlen des Torwarts Busch bedeutete hingegen nicht allzu viel, da der zweite Mann, Schnurbusch, mehr als Ersatz war. Aber das wurde in Babelsberg klar herausgestellt: die ZSG-Elf der Messestadt ist überaltert, sie muß junges Blut erhalten, schneller werden!



BSG Volksstimme (schwarze Hose, lilablaues Hemd, ohne Rückennummern): Brinkmann; Balduin, Fabian; Kandziora, Warmo, Bernd; Hach, Gießler I, Tietz, Wolfrum, Behrendt.

ZSG Industrie (ganz in Weinrot, nur ein Spieler mit Rückennummer: Schnurbusch); Schnurbusch; Gödicke, Brembach; Richter, Rose, Pönert; Sommer, Steuer, Hübler, Polland, Klaus. Schiedsrichter: Hünmörder (Wismar); Besuch: 6000 Zuschauer in Babelsberg; Torschützen: Balduin (Strafstoß), Tietz, Wolfrum; Hübler.

Die weinrote Elf aus der Messestadt hat immer einen Trumpf in der Tasche: ihre Routine! Spieler wie Rose, Brembach, Pönert, Richter, Sommer, Hübler, Gödicke haben sich in Hunderten schwerer Kämpfe bewährt; die dabei gewonnene Erfahrung könnten sie hervorragend auswerten, wenn in der Mannschaft talentvolle Jugend und ältere Routiniers gleichmäßig vertreten wären. Aber so ist der Altersdurchschnitt zu hoch, wahrscheinlich liegt in der Beziehung Industrie in der DS-Liga an erster Stelle!

Was der wesentlich jüngeren Elf der Babelsberger zu eigen ist, Wendigkeit und Spritzigkeit, fehlte den Leipziguern. Sie zogen zuweilen, bei hartem, aber zumeist einwandfreiem Einsatz des Körpers geruhsam ihre Kombinationskreise, aber rasch, schnell, blitzartig — so wurde nie gehandelt. Der einzige Schnelle, der junge Klaus, hatte wiederum keine klare Linie!

Volksstimme hat leistungsgemäß verdient gewonnen — und doch Glück gehabt. Als es 1:0 für ZSG Industrie stand wurde der Ausgleich durch einen zu Unrecht verhängten Elfmeter geschafft. So ungern wir an der Leistung eines Schiedsrichters herummäkeln, weil sie aus vielerlei Gründen wenig dankenswert ist — Sportfreund Hünmörder hat in seiner Leitung keine Linie gehabt. Der Elfmeter (Pönert rampte drehend einen Babelsberger, ohne Absicht!) entsprach nicht dem Sinn der Regeln. Und dann: klarer und bestimmter auftreten!

Das Fehlen des erkrankten jungen Busch hat die ZSG-Elf nicht sonderlich beeindruckt — Schnurbusch (dem Namen nach wäre Busch ein

Ableger von ihm) hieft ausgezeichnet. Aber des Urlaubers Fröhlich Spritzigkeit wurde stark vermißt. Polland für ihn auf Halblinks mußte erkennen, daß Stürmerspiel schwieriger (kunstvoller!) ist. Und außerdem: nun fehlte Polland in der Läuferreihe! Gut spielten: Schnurbusch, Gödicke (er kämpfte erbittert aber fair) Richter (wenn auch kein Schnellläufer mehr). Rose hatte in Wolfrum einen Quirl vor sich. Des Mittelstürmers Kabinettstücke waren ausgezeichnet! Brembach spielte gut, gegen Ende allerdings schon überhitzt im Eifer. Hübler, keinesfalls schneller oder wendiger geworden, hatte noch die meiste Gefährlichkeit. Sommer fehlte Konzentration, Steuer der schnelle Schritt, Klaus die Uebersicht. Die meisten Leipziger hatten wahrhaft athletische Körper, aber keine Kondition!

„Unsere 1:1-Leistung gegen Horch wird in dieser Saison einmalig bleiben“ sagte ein Kenner des Babelsberger Spiels. Das mag stimmen, denn solchen Feuergeist wie da, wird man kaum noch einmal entwickeln. Gegen Industrie plätscherte es, zuweilen dahin, um dann jäh wieder in einen Ausbruch der Fußball-Leidenschaft überzugehen. Oft störten Hast und fehlende Uebersicht. Sehr zuverlässig: Warmo der Stopper. Von südamerikanischer Fußballartistik d. mal gegen die langsamen Leipziger: Wolfrum. Nur Durchschnitt vorgestern: Tietz. In stark ansteigender Form: Linksverteidiger Fabian. Brav: Balduin — aber Schnelligkeit liegt ihm nicht. Wenn Klaus Köpchen gehabt hätte! Schröders zu klein geratenes Torwart-Double Brinkmann wirbelt im Tor hin und her, ohne beruhigend zu wirken. Aber er hat sich gut gehalten! Kandziora ist der Läufer der Zukunft! Bernd wird noch, er ist schon verbessert. Linksaußen Behrendt spielte, obwohl er 48 Stunden vorher seinen sechsjährigen Buben durch einen Verkehrsunfall verloren hatte — so sieht wahre Fußball-Freundschaft aus!

Schnell noch die Treffer: 15 Babelsberger Druckminuten dann ist Industrie gleichauf. 29. Minute: Hübler läuft von rechts ungehindert und kinderleicht zum Tor und schießt nicht sonderlich scharf (mehr schiebend), in die vordere Ecke, über das „lange“ (eigentlich kurze) Bein Brinkmanns, ein. Zehn Minuten später der „falsche“ Elfmeter. Zuerst schießt Gießler mit herrlichem Schuß ein aber Behrendt ist vorzeitig vorgelaufen. In der Wiederholung faßt sich Balduin ein Herz, knallt kniehoch glatt ein. 1:1. Zweite Halbzeit: mit einem Dribbling à la Fritz Walter pirscht sich Wolfrum heran, Gießler zögert mit dem zugespielten Ball, aus ist die Chance. Tolle Szenen im Leipziger Strafraum. 62. Minute: Wolfrum passiert vier Leipziger, trifft die Latte. 63. Minute: Tietz schießt den abgewehrten Ball in die lange Ecke — flach! 2:1. ZSG stellt um: Pönert wird Halblinker, später Rechtsaußen, Polland linker Läufer, Sommer Halblinks. Druck der Leipziger — aber gefährlicher sind die Babelsberger. 87. Minute: Wolfrum nimmt ein Durchspiel Gießlers an, geht los und lenkt den Ball famos an dem herauseilenden Schnurbusch vorbei ins leere Tor. Hans Jarke

Eine erfolgreiche Verjüngungskur

BSG Vorwärts-Schwerin—ZSG Altenburg 5 : 0 (1 : 0)

Das Meisterschaftstreffen zwischen der BSG Vorwärts-Schwerin und der ZSG Altenburg, in dem von über 7000 Fußballbegeisterten gefüllten Schweriner Stadion „Paulshöhe“, gestaltete sich zu einem Sieg des Letzten von 5:0 (1:0), wie ihn in dieser Höhe selbst die begeistertsten Anhänger der Schweriner Elf nicht erwartet hatten. Die Vorwärts-Mannschaft in der gleichen Besetzung wie am letzten Sonntag gegen Industrie-Leipzig, bot ein über alle Erwartungen gutes Spiel und verstand es, sich zu Beginn der zweiten Halbzeit so stark zu steigern, daß die ZSG Altenburg, von der man im ganzen vielleicht etwas mehr erwartet hatte, in diesem Zeitraum buchstäblich überrannt wurde.



BSG Vorwärts-Schwerin (ganz in Blau, mit Rückennummern): Körtje; Gau, H. Petersen; Wastelowski, Friederich, Heyduck; Kurtz, Krüger, Vercjas, Kollenda, Ott.

ZSG Altenburg (gelbes Hemd, schwarze Hose, Rückennummern): Jäschke; Herrcher, Sittner; Thierer, Klemig, Pohle; Vollert, Uhemann, Baumann, Friedemann, Seyfarth.

Schiedsrichter: Schaub (Leipzig); Besuch: 7000 Zuschauer; Torschützen: Krüger (3), Ott (2).

So begann es: Die Altenburger schienen im ganzen die Routinierteren zu sein, kamen aber gegen die gute Schweriner Abwehr nicht durch. In der 17. Minute die erste besondere Leistung, Kollendas 16-m-Schuß, den der ausgezeichnete Altenburger Torwart zur Ecke faustete. Schwerin kam allmählich etwas mehr zum Angriff, doch schoß der Sturm zu wenig und zu ungenau. In der 35. Minute fiel dann der erste Treffer, im Anschluß an einen Eckball, durch den Halbrechten Krüger. ZSG Altenburg antwortete mit einem energischen Gegenstoß, bei dem Friedemann den Ball über die Latte köpfte. Auch ein gefährlicher Vorstoß von Vollert verfehlte knapp das Ziel. Die zweite Dreiviertelstunde versprach ein etwas ausgeglichenes Spiel.

Es kam aber ganz anders! Die Schweriner waren nach Wiederbeginn einfach nicht wiederzuerkennen. Wenn die Zusammenarbeit im Angriff in der ersten Halbzeit noch manche Wünsche offen gelassen hatte, jetzt klappte alles ausgezeichnet. Vorwärts war sofort wieder im Angriff, und schon in der 50. Minute gelang es Ott, den Torwart der Altenburger mit einem Flachschuß zum zweitenmal zu überwinden. Bald danach: eine Ecke für Schwerin, bei deren Ausführung Friederich in die Zange genommen und gelegt wurde. Den Elfmeter verwandelte Ott in der 53. Minute unhaltbar zum 3. Tor. Mit diesen beiden, in schneller Folge erzielten Schweriner Treffern, war das Spiel natürlich entschieden. Bevor sich der Gegenangriff Altenburgs aber auswirken konnte, gelang den Schwerinern aus der Abwehr heraus ein schneller Vorstoß. Jäschke verließ sein Tor und rettete gegen Kurtz. Letzterer konnte das Leder noch schnell zu Krüger schieben, der die gute Gelegenheit benutzte, die Kugel ins leere Tor zu senden (58. Minute). Altenburg warf nun alles nach vorn. Mehrere Ecken! Aber trotzdem 5:0 in der 68. Minute im Anschluß an

einen von Friederich in der eigenen Hälfte getretenen Strafstoß durch Krüger, auf Vorarbeit von Kollenda. Ecken 6:5 (3:0) für Schwerin.

Die Hintermannschaft des Siegers in ihrer Gesamtheit lieferte eine gute Partie, zeigte großen Eifer und erhebliche Schnelligkeit. Besonders gut Kollenda, der sich wieder sehr um den Spielbau verdient gemacht hat, und Mittelläufer Friederich.

Ein besonderes Lob gebührt dem Schiedsrichter Schaub, der das Spiel tadellos in der Hand hatte und alle aufkommenden Schwierigkeiten sofort im Keime erstickte. Paul Krohn

Unerwartet hoch verlor der Sachsenzweite

BSG Franz Mehring—BSG Einheit-Meerane 5 : 1 (2 : 1)

5500 Besucher wollten den Sachsen-Zweiten Meerane sehen, der der Knappen-Elf im ersten Durchgang ein 1:1 abtrotzte. Die Besucher sind voll auf ihre Kosten gekommen, denn ein technisch schönes und schnelles Spiel wurde auf dem grünen Rasen von Brieske-Ost gezeigt. Dramatik, Kampfgeist und Ueberraschungen wechselten in bunter Folge, und besonders ist hervorzuheben, daß innerhalb der ersten elf Minuten bereits drei Tore geschossen wurden; in der zweiten Halbzeit gelang es sogar, innerhalb zweier Minuten drei Tore zu erzielen. Wenn auch Meerane ohne den kleinen Päßler und den rechten Verteidiger Ploch antreten mußte, so hat der Knappen-Elf der junge, 19jährige Stopper Horst Lehmann gefehlt.



BSG Franz Mehring (weiße Hose, blaues Hemd, Rückennummern): Schwarik; Hentschel, John; Schurmann, Auras, Fischer; Weist, Hennemann, Schwandt, Erich Lehmann, Franke.

BSG Einheit-Meerane (schwarze Hose, grünes Hemd, Rückennummern): Broß; Rothe, Mühlbacher; Göthe, Engelmann, Zierold; Lichtenstein, Starke, Heber, Bock, Heyne.

Schiedsrichter: Scherl (Gera); Besuch: 5500 Zuschauer in Brieske-Ost; Torschützen: Heyne; Weist (2), Lehmann, Schwandt, Franke.

In den Anfangsminuten hatten die Knappen sichere Torchancen. Weist verschöß in der 5. Minute eine sichere Chance. Wenn auch Meerane im Gegenstoß den ersten Treffer erzielte, so lieben die Knappen den Kopf doch nicht hängen, und in der achten Minute war es Erich Lehmann, der von Schwandt einen Ball zugespielt bekam und zum Ausgleich einsenden konnte. Zwei Minuten später traf Weist nochmals neben den Kasten, aber in der elften Minute hatte er den 2:1-Vorsprung erzielt.

Nach dem Wechsel kam die Gastmannschaft sehr gut heraus, insbesondere brachten die Außenläufer Göthe und Zierold ihren Sturm laufend ins Spiel. Aber Torwart Schwarik zeigte sich wieder einmal als Meister seines Fachs.

Von der 65. Minute an hatten die Knappen das Spielgeschehen wieder in der Hand. Aus der Hintermannschaft heraus kamen die Kombinationen. In der 79. Minute bahnte sich dann die Wendung an. Rechtsaußen Weist gab einen Steilpaß zu Hennemann, dieser verlängerte zu Franke und das 3:1 für Franz Mehring war durch dessen 12-m-Schuß erzielt. Völlig deprimiert miert spielten die Meeraner Gäste weiter und verloren den Ball bereits an der Mittellinie. Mittelstürmer Schwandt rannte an der gesamten Hintermannschaft vorbei bis in den Strafraum — spielten die Meeraner Gäste weiter und Frankes zu Hennemann, dieser schob zu Weist und der erzielte das 5:1.

Heinz Seemann